

Inhaltsverzeichnis

I Theoretischer Teil

1 Die Theorie der Berührenden Pflege (Touch Care)	3
1.1 Theoretische Grundlagen der Berührenden Pflege (Touch Care)	6
1.1.1 Definition Berührende Pflege	6
1.1.2 Wissenstheorien der Berührenden Pflege	6
1.1.3 Grundlegende Werte und Dimensionen der Berührenden Pflege	8
1.1.4 Berufsspezifische Ziele der Berührenden Pflege (Touch Care)	8
1.1.5 Definition Gesundheit und Krankheit im Rahmen der Berührenden Pflege (Touch Care)	10
1.2 Grundsätze und Wirkprinzipien der Berührenden Pflege (Touch Care)	10
1.2.1 Komplementäre Pflege	11
1.2.2 Ganzheitlichkeit im Kontext der Berührenden Pflege	12
1.2.3 Spiritualität und Menschenwürde in Verbindung zur Berührenden Pflege	14
1.2.4 Die Bedeutung von Heilen im Kontext der Berührenden Pflege	16
1.2.5 Die Leibbetrachtung in Verbindung zur Berührenden Pflege	17
1.2.6 Wittener Werkzeuge – Ein Beratungsansatz für die Pflege	18
1.2.7 Die Theorie der menschlichen Fürsorge (Caring nach Jean Watson)	18
1.2.8 Comfort Care nach Katharine Kolbaca	21
1.2.9 Die Pflegetheorien der Wissenschaft des unitären Menschen nach Martha E. Rogers	22
1.2.10 Übersicht der neun Wirkprinzipien und Pflegetheorien im Kontext der Berührenden Pflege am Beispiel von Therapeutic Touch	23
1.3 Klinische Fertigkeiten, Methoden und Techniken der Berührenden Pflege	23
1.3.1 Therapeutic Touch	26
1.3.2 Healing Touch	27
1.3.3 Das Verbindende und die Unterschiede von Therapeutic Touch und Healing Touch	27
1.4 Schulung der Anwenderinnen und Anwender der Berührenden Pflege (Touch Care)	28
Literatur	30
2 Die Grundlagen der Energiemedizin	33
2.1 Das Nullpunktfeld oder Quantenfeld	36
2.2 Das morphogenetische Feld und die Option der Fernheilung	36
2.3 Das Bewusstsein	37
2.4 Gehirnwellen und die Übertragung von Frequenzen	39
2.4.1 Der Entrainment-Effekt	40
2.5 Die Kraft der Meditation	41
2.6 Die Bedeutung der Seele und der Selbstheilungskraft	41
2.7 Eine Reise durch die Geschichte der Energiemedizin	42
2.7.1 Tätowierungen am Ötzi	43
2.7.2 Frauen als Heilerinnen	43
2.7.3 Geistiges Heilen	43
2.7.4 Mesmerismus	44

2.7.5	Medizinfrauen und Medizinhäinner	44
2.7.6	Der Biologe Bernard Grad und der Psychoanalytiker Wilhelm Reich	44
2.7.7	Die Pflegewissenschaftlerin Dolores Krieger und der Heiler Oscar Estebany.....	45
2.8	Das Licht aus den Zellen	46
2.8.1	Die Messung von Licht aus den Händen	47
2.9	Die elektrodynamische Theorie des Lebens.....	48
2.9.1	Der Elektronensprung erzeugt Energie	48
2.9.2	Welle-Teilchen-Dualismus.....	48
2.9.3	Die Elektrodynamik bewegter Körper	49
2.9.4	Die Lebensfelder von Harold Saxton Burr	49
2.10	Wärmelehre, Thermodynamik und dissipative Systeme	51
2.10.1	Thermodynamik.....	51
2.10.2	Entropie.....	51
2.11	Fraktale Gebilde und Selbstähnlichkeit.....	52
2.12	Der Energieerhaltungssatz	53
2.13	Die Grundlagen der Energiemedizin und im Kontext der Berührenden Pflege.....	53
2.14	Der lebende Organismus ist (nicht hat) ein elektromagnetisches Feld.....	54
2.15	Gesundheit aus energiemedizinischer Sicht	55
2.16	Krankheit aus energiemedizinischer Sicht	56
2.17	Gemeinsames und Verbindendes von energiemedizinischen Heilmethoden	57
	Literatur.....	58
3	Die Grundlagen der Chinesischen Medizin	61
3.1	Daoismus.....	63
3.2	Die Yin-Yang Lehre	65
3.2.1	Yin-Yang sind Gegensätze und ineinander verschränkt.....	66
3.2.2	Yin-Yang-Balance	66
3.2.3	Yin-Yang in Verbindung zur Berührenden Pflege	67
3.3	Die Lehre von Qi, Jing und Shen	67
3.3.1	Jing, die Essenz	68
3.3.2	Qi, die Lebensenergie	68
3.3.3	Shen, der Geist	69
3.4	Die Fünf-Elemente-Lehre	69
3.4.1	Die Fünf Elemente im Überblick: Entstehungs- und Wachstumszyklus	70
3.4.2	Der Kontrollzyklus der fünf Elemente in Verbindung zum Gleichgewicht der Erde.....	71
3.4.3	Die fünf Jahreszeiten in Verbindung zu den fünf Elementen und der Berührenden Pflege.....	72
3.5	Die Energieleitbahnen	75
3.5.1	Die Sondermeridiane Ren Mai und Du Mai	76
3.5.2	Die zwölf Hauptmeridiane in Verbindung zu Berührender Pflege	81
3.6	Die Organuhr	87
3.7	Verschiedene Methoden der Chinesischen Medizin	88
3.8	Mikrokosmos und Makrokosmos	90
	Literatur.....	91

4	Erklärungsansätze zu den Wirkmechanismen der Berührenden Pflege	93
4.1	Die Bedeutung der Berührung	95
4.1.1	Jede Berührung vermittelt nonverbal eine Absicht	97
4.1.2	Berührung und menschliche Fürsorge wirken ganzheitlich	97
4.2	Die Bedeutung der Energieübertragung mit den Händen	98
4.3	Die Bedeutung der Haut	99
4.4	Das Bindungshormon Oxytocin	100
4.5	Die Bindungstheorie nach John Bowlby	100
4.6	Die Bedeutung der Intersubjektivität	101
4.7	Die Bedeutung der Spiegelneuronen	102
4.8	Die Heilkraft des Herzens	103
4.9	Die Bedeutung der Psychoneuroendokrin-Immunologie (PNI)	104
4.10	Die Bedeutung der Gefühle	105
4.11	Die Bedeutung der Gehirnwellen und der Resonanz	106
4.12	Die Bedeutung der Verbindung zum Erdmagnetfeld	108
4.13	Die Bedeutung des Prinzips der Selbstähnlichkeit	108
4.14	Die Bedeutung der Hoffnung und der selbsterfüllenden Prophezeiung	109
4.15	Die Bedeutung der heilenden Kraft des Wortes	110
4.16	Die Bedeutung der Faszien als verbindende lebende Matrix	112
4.17	Die Bedeutung der Epigenetik	114
4.18	Die Bedeutung der Kymatik	115
4.19	Die Bedeutung von Ritualen und heilsamen Zeremonien	116
4.20	Die Bedeutung der Heilkraft schamanischer Traditionen	118
	Literatur	120
5	Die Geschichte von <i>Therapeutic Touch</i> nach Dora Kunz und Dolores Krieger	123
5.1	Der Beginn von <i>Therapeutic Touch</i>	125
5.2	Das Leben der Heilerin Dora Kunz	126
5.2.1	Mediale Arbeit	127
5.2.2	Die Pumpkin Hollow Farm	128
5.2.3	Spirituelle Bestimmung	128
5.2.4	Dora Kunz und die mediale Kraft des Geistigen	129
5.2.5	Erhöhte Sensitivität und der Schutz vor Fremdinformationen	129
5.3	Das Leben der Krankenschwester, Pflegewissenschaftlerin und Heilerin Dolores Krieger	130
5.3.1	<i>Therapeutic Touch</i> aus Sicht von Dolores Krieger	130
5.3.2	Auszüge aus einem Vortrag von Dolores Krieger	131
5.4	Die Grundannahmen von Dora Kunz und Dolores Krieger	132
5.5	Die praktischen Schritte von <i>Therapeutic Touch</i>	134
5.6	Experimente und Studien zur Überprüfung der Wirkungen von <i>Therapeutic Touch</i>	135
5.6.1	Die Effektivität von <i>Therapeutic Touch</i> im klinischen Bereich	136

XVI Inhaltsverzeichnis

5.6.2	Die Wirkung von Handmassage und <i>Therapeutic Touch</i> auf Wohlbefinden und Ängste bei Bewohnerinnen und Bewohnern eines Pflegeheims.....	137
5.6.3	Die Wirkung von <i>Therapeutic Touch</i> auf die Schlafqualität von älteren Menschen in Pflegeheimen	137
5.6.4	<i>Therapeutic Touch</i> in Verbindung mit onkologischen Erkrankungen	137
5.6.5	<i>Therapeutic Touch</i> im Rahmen der Gefäßchirurgie.....	139
5.6.6	Effekte von <i>Therapeutic Touch</i> bei Menschen mit Demenz.....	140
5.6.7	Eine kritische Studie zu <i>Therapeutic Touch</i>	140
5.7	<i>Healing Touch, eine weitere Entwicklung des Handauflegens</i>	141
5.7.1	Auswirkungen von <i>Healing Touch</i> in der pädiatrischen Onkologie	141
5.7.2	Massage und <i>Healing Touch</i> bei hospitalisierten Kleinkindern	141
5.8	Zusammenstellung von Wirkungserfolgen durch <i>Therapeutic Touch</i>	142
	Literatur.....	144
6	Die Wissenschaft des unitären Menschen nach Martha E. Rogers	147
6.1	Die Wissenschaft des unitären Menschen in Verbindung zu <i>Therapeutic Touch</i>	150
6.2	Die Biografie der Pflegewissenschaftlerin Martha E. Rogers	150
6.3	Aussagen von Martha E. Rogers zum Energiefeld	150
6.4	Pflegetheoretische Grundannahmen und Begriffsdefinitionen	151
6.4.1	Energie.....	151
6.4.2	Ganzheit	152
6.4.3	Offene Systeme	152
6.4.4	Muster und Selbstorganisation des menschlichen Systems.....	153
6.4.5	Empfindungs- und Denkvermögen	153
6.4.6	Ein Exkurs zur Thermodynamik.....	154
6.4.7	Unidirektionalität.....	154
6.4.8	Von der Drei- und Vierdimensionalität in die Multi- und Pandimensionalität	155
6.5	Definition von Gesundheit und Krankheit aus Sicht der Wissenschaft des unitären Menschen	156
6.6	Die Bedeutung der Homöodynamik	156
6.6.1	Prinzip der Wechselwirkung.....	157
6.6.2	Prinzip der Gleichzeitigkeit (Synchronizität)	157
6.6.3	Prinzip der Spiralität (Helizität)	157
6.6.4	Resonanz.....	158
6.6.5	Prinzip der Wellenförmigkeit (Resonanz)	158
6.6.6	Das Prinzip der Integralität.....	159
6.7	Die Rolle der Pflege und der Pflegekraft	159
6.8	Holistische (Pflege-)Interventionen nach der Wissenschaft des unitären Menschen	160
	Literatur.....	162
7	Bioenergetische Funktionsdiagnostik nach Rosalyn L. Bruyere	163
7.1	Die Medizinfrau und Heilerin Rosalyn L. Bruyere	166
7.2	Ken Weintrub, Qi Gong und Karate-Meister	167
7.3	Wissenschaft und Forschung zur Heilkunst	168
7.3.1	Überblick zu vierzehn Forschungsbereichen von Bruyere und Weintrub	169

7.3.2	Forschung bei Frauen mit der Diagnose Brustkrebs mit chronischer Müdigkeit (2012).....	169
7.3.3	Befragung von Energieheilerinnen und Energieheilern (2015).....	169
7.4	Energetische Heilarbeit nach Rosalyn L. Bruyere.....	173
7.5	Die Ganzkörpertechnik Chelation.....	174
7.6	Die Ausbildung in der Kunst des Heilens	175
7.7	Die Lehre der Aura und Chakren nach Rosalyn L. Bruyere	176
7.8	Zitate von Rosalyn L. Bruyere	180
7.9	Das Erwachen der Kundalini am Beispiel der Übungspraxis von Hiroshi Motoyama	180
7.10	Die Bedeutung von Continuum Movement für die Heilarbeit.....	181
7.11	Die Bedeutung der Faszien für die Heilarbeit	182
7.12	Selbsterforschung	182
	Literatur.....	184
8	Die Lehre der Chakren und der Aura	185
8.1	Die sieben Haupt-Chakren.....	188
8.1.1	Das Wurzel-Chakra	188
8.1.2	Das Emotional-Chakra.....	188
8.1.3	Das Mental-Chakra	193
8.1.4	Das Herz-Chakra.....	195
8.1.5	Das Kehl-Chakra.....	195
8.1.6	Das Stirn-Chakra.....	195
8.1.7	Das Kronen-Chakra	197
8.2	Das Zusammenspiel der sieben Chakra-Funktionen.....	199
8.3	Die Schichten der Aura	200
8.3.1	Die Äther-Aura	203
8.3.2	Die emotionale Aura.....	203
8.3.3	Die Mental-Aura	204
8.3.4	Die astrale Aura	204
8.3.5	Der ätherische Negativ-Körper	204
8.3.6	Die spirituelle Aura (Kausal-Aura).....	204
8.4	Energetische Heilarbeit an den Chakren und der Aura	204
8.4.1	Assessment von Chakren mit einem Hilfsmittel	205
8.4.2	Die Auflösung des Energiekörpers	205
8.5	Aufwachsen im Licht	205
	Literatur.....	207
9	Die Bedeutung der Selbst-Fürsorge.....	209
9.1	International Council of Nurses (ICN)	212
9.2	Compassion Fatigue (Empathie-Erschöpfung)	212
9.3	Mikrokosmos – Makrokosmos	213
9.4	Der Weg vom Ego zur Selbstbestimmung	213
9.4.1	Das Selbstfürsorge-Spiralenmodell.....	214
9.4.2	Mitgefühl und Achtsamkeit	215
9.4.3	Verdrängen, Projizieren, Schattenseiten	216
9.4.4	Hochsensibilität	217

9.5	Das Medizinrad als Selbstreflexionsmodell	217
9.6	Maßnahmen zur Selbstpflege	219
9.6.1	Wahrnehmen, was ist (Istzustand)	220
9.6.2	Meditation	221
9.6.3	Das untere Dantien nähren	223
9.6.4	Qi spüren	223
9.6.5	Selbstbehandlungen	225
9.7	Energetische Schutzmaßnahmen	229
9.7.1	Zentrieren	229
9.7.2	Fremdenergien ausleiten	229
9.7.3	Schutzmaßnahmen nach einer Anwendung	230
9.7.4	Umgang mit Energievampiren	230
9.8	Empfehlungen für eine gesunde Selbst-Fürsorge	230
	Literatur	232
10	Heilen als geistig-spiritueller Akt	233
10.1	Jede Heilung ist Selbstheilung	236
10.1.1	Heilen braucht Ruhe, Respekt und Anteilnahme	236
10.1.2	Heilen ist die transformierende Kraft des Herzens	237
10.1.3	Heilen aus der Ferne	237
10.1.4	Heilen als medialer Prozess	237
10.1.5	Heilen in der Sterbebegleitung	238
10.1.6	Der Vorteil von Heilungsritualen durch mehrere Heilerinnen und Heiler	238
10.1.7	Heilräume und Heilrituale schaffen	239
10.1.8	Wahrnehmungen im Energiefeld	240
10.1.9	Voraussetzungen für geistig-spirituelles Heilen	240
10.2	Die heilsame Kraft der interpersonalen Beziehung	241
10.2.1	Fragen zu Qualitätsmerkmalen für Patientinnen und Patienten	242
10.3	Das Heilungsdreieck	243
10.3.1	Heilende Unterstützung durch Imagination, Visualisation und Affirmation	244
10.4	Die Heilungspyramide	245
10.5	Heilen mit geschulten Händen	245
10.5.1	Vor- und Nachbereitung einer Heilsitzung	246
10.5.2	Indikationen und Kontraindikationen in der energetischen Heilarbeit	246
10.5.3	Holistische Wahrnehmung mit allen Sinnen	247
10.5.4	Offene Sinne zur Informationssammlung	248
10.6	Schulung aller Sinne während der geistig-spirituellen Heilarbeit	249
10.7	Das Gemeinsame einer gelungenen Heilung	250
10.8	Energetische Gesetze	251
10.9	Das Wissen des Hermes Trismegistos	253
	Literatur	254

II Praktischer Teil

11	Die praktische Anwendung von <i>Therapeutic Touch</i> mit spezifischen Grifftechniken von Rosalyn L. Bruyere	259
11.1	Wahrnehmungen beim Erstkontakt	262

11.2	Raumgestaltung und bequeme Lagerung	264
11.3	Die standardisierten Behandlungsschritte von <i>Therapeutic Touch</i> nach Kunz und Krieger	265
11.3.1	Zentrieren der Anwenderin und des Anwenders.....	265
11.3.2	Das Einschätzen des Energiefeldes	268
11.3.3	Klären des Energiefeldes.....	271
11.3.4	Energetische Behandlung mit spezifischen Grifftechniken	272
11.3.5	Evaluation des Energiefeldes.....	274
11.3.6	Reaktionen von Klientinnen und Klienten	275
11.3.7	Das Gespräch nach der TT-Anwendung.....	276
11.4	Dokumentation	276
11.5	Die Ganzkörpertechnik Chelation nach Rosalyn L. Bruyere	279
11.5.1	Bildliche Darstellung der Ganzkörpertechnik Chelation nach Rosalyn L. Bruyere	279
11.5.2	Zwischen den Händen findet die Heilung statt	284
11.5.3	Revers-Chelation als Variante	284
11.5.4	Lymph-Chelation als Variante	286
11.6	Spezifische Griffe an Händen und Füßen	287
11.6.1	Jede Handarbeit ist Herzarbeit.....	287
11.6.2	Die Füße	289
11.7	Griffkombinationen	292
11.8	Organspezifische Griffe	294
11.8.1	Leber und Gallenblase	294
11.8.2	Herz und Dünndarm.....	297
11.8.3	Magen und Milz-Pankreas	298
11.8.4	Lunge und Dickdarm	299
11.8.5	Nieren und Harnblase	302
11.9	Non-Touch-Techniken	304
11.9.1	Kämmen	304
11.9.2	Ultraschall.....	305
11.9.3	Energie-Laser.....	305
11.9.4	Chakren-Balance	306
11.10	Überblick zu Beschwerden und Anwendungstechniken	306
11.11	Ausleiten von Fremdinformationen während und nach einer TT-Anwendung	306
11.12	Kurzbeschreibung einer <i>Therapeutic-Touch</i>-Sitzung	309
11.13	Fallbeispiele	310
11.13.1	Fallbeispiel Olga W.....	310
11.13.2	Fallbeispiel Otto W.....	312
11.13.3	Fallbeispiel Mirjam A.....	313
11.13.4	Fallbeispiel Rudi H., 6 Jahre	314
11.13.5	Hilde H.	314
11.13.6	Fallbeispiel Sterbebegleitung	315
	Literatur.....	316
12	Die Etablierung von <i>Therapeutic Touch</i> in Österreich	317
12.1	Projekte mit <i>Therapeutic Touch</i> in Österreich	319
12.1.1	Erstes finanziertes Pflegeprojekt mit <i>Therapeutischer Berührung</i> (<i>Therapeutic Touch</i>)....	319
12.1.2	Pflegeprojekt „Gesund mit Energie“ zur betrieblichen Gesundheitsförderung von Pflegekräften	320

12.1.3	Pflegeprojekt „Neonatales Abstinenzsyndrom“	320
12.1.4	Pflegeprojekt „Therapeutic Touch bei Hörsturz“.....	321
12.1.5	Pflegeprojekt „Therapeutic Touch bei Rückenschmerzen“.....	321
12.2	Therapeutic Touch im Lehrplan und in der Pflegepraxis.	321
12.3	Fortbildung gemäß § 63 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz	322
12.3.1	Internationale Therapeutic-Touch-Basischulung	322
12.4	Berufsspezifische Weiterbildung gemäß § 64 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz.	322
12.5	Bachelor-Studium Gesundheits- und Krankenpflege.....	323
12.6	Masterstudium Advanced Nursing Counseling – Complementary Care – Therapeutic Touch	324
12.7	Novelle des Bundesgesetzes für Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich	324
12.8	Die Integration von Therapeutic Touch in die österreichische Pflegelandschaft	325
12.9	Pflegediagnose Störung des Energiefeldes (NANDA).....	325
12.10	Ein Best-Practice-Beispiel des Woodwinds Health Center (Minnesota/USA)	327
12.11	Persönliche Meilensteine in Verbindung zur Etablierung von Therapeutic Touch in Österreich	328
12.12	Ethik in der Anwendung	330
12.13	Visionen für die Zukunft.....	331
	Literatur.....	334
13	Epilog	335
	Literatur.....	338
	Serviceteil	
	Stichwortverzeichnis.....	341